

«Will to please» vs. «will to cheese»

Es gibt sie, die Hunde mit dem ausgeprägten «will to please». Was aber heisst das genau, wenn ein Hund den «will to please» mitbringt? Hunde mit «will to please» sind bemüht, den Menschen zu verstehen und das zu tun, was von ihnen erwartet wird. Sie gehören nicht zu den anspruchsvollen Typen, sondern begnügen sich mit dem, was ist und machen das Beste draus.

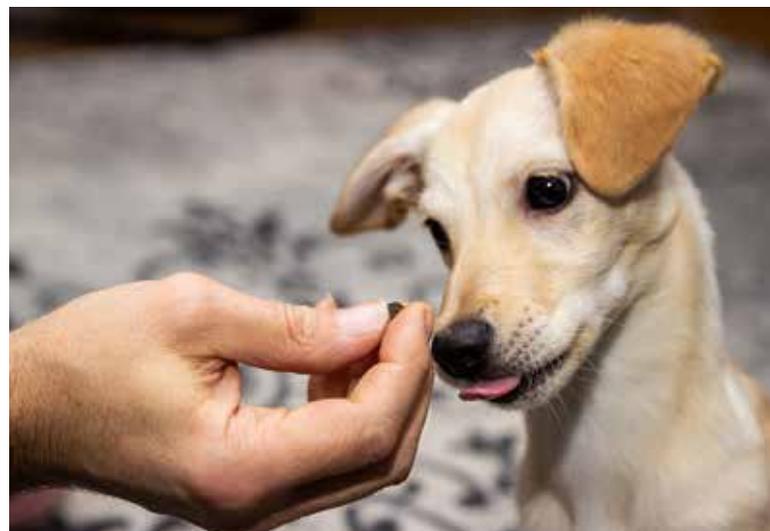
VON GABRIELA FREI GEES

Mit diesem Hund sind im Zusammenleben keine grösseren Konflikte zu erwarten, und erzieherisch kann man bei diesem Hund auch nicht allzu viel falsch machen, denn wer den «will to please» mitbringt, der hinterfragt auch keine Grenzen. Über Konditionierung kommt man bei diesem Hundestyp so weit, dass man den gemeinsamen Alltag bestens meistern kann. Quasi ein Traum von einem Hund.

Wen wir in unserem Arbeitsalltag viel häufiger antreffen, ist der Typ «will to cheese». Er mag vor allem dann mitmachen und das tun, was der Mensch von ihm möchte, wenn er dafür belohnt wird, beispielsweise eben mit Käse. Er hat übrigens eine äusserst feine Nase, und sollte er feststellen, dass der Mensch gerade zahlungsunfähig ist, dann wird nicht geliefert. Auf Kredit macht der Typ «will to cheese» gar nichts, hat er nicht nötig. Das ist der Typ Hund, der, wenn er gerufen wird, erst einmal gepflegt innehält und schaut, ob der Mensch auch wirklich ein Leckerli in die Hand genommen hat. Wenn nicht, bequemt sich Hund ganz sicher nicht für nichts und wieder nichts zu seinem Menschen zurück.

Sie können einen weiteren Test machen, um festzustellen, zu welchem Typ Hund der Ihre gehört. Lassen Sie doch Ihren Hund auf dem Spaziergang einfach so Platz machen, ohne dass Sie Leckerlis dabei haben, und wiederholen Sie die Übung dreimal. Der Hund, der sich gewohnt ist, nur gegen Bezahlung zu arbeiten, wird wohl einmal Platz machen, wenn er das Kommando kennt. Stellt er fest, dass die Bezahlung ausbleibt, wird es beim zweiten Mal bereits schwieriger und beim dritten Mal könnte er sich gar empören und seinen Dienst komplett verweigern. Oder er stupst oder bellt Sie an, um die Schulden einzutreiben. Reagiert Ihr Hund auf diese Weise, handelt es sich um den Typen «will to cheese». Macht er die Übung anstandslos und aufs erste Wort dreimal mit, dann könnte es sich um den Typen «will to please» handeln.

Es gibt Hunde, die beide Typen verkörpern, sprich, sie sind glücklich, wenn es für ein geleistetes Kommando eine Beloh-



Gehört Ihr Hund zu denen, die nur für ein Leckerli arbeiten, oder ist er auch bereit zu kooperieren, wenn er nichts bekommt?

nung gibt, wenn nicht, nehmen sie das aber ebenso anstandslos hin. Ein wahrer Selbstläufer. Macht keine Schwierigkeiten bei der Erziehung und lässt sich zudem auch noch super konditionieren, sprich ausbilden.

Der Typ «will to cheese only, und ansonsten gestalte ich mir das Leben, wie es mir passt, geh zur Seite, ich muss da durch» kann zwar oft prima mit Belohnung motiviert werden, nur erzogen werden kann er dadurch nicht. Ihm fehlt es nämlich ganz einfach an Akzeptanz gegenüber seinem Menschen. Erziehung findet auf der sozialen Ebene statt und Akzeptanz des Hundes gegenüber den Entscheidungen seines Menschen ist dabei ein wichtiger Faktor. Erziehung hat mit sozialer Interaktion zu tun, alles andere ist Käse.



GABRIELA FREI GEES ist Inhaberin und Expertin Mensch-Hund von eDOGcation, Bildungszentrum für Hundeeziehung, edogcation.ch.